



Jahresbericht

2022

Seniorenbüro Biberach

1. Vorbemerkungen

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte des Seniorenbüros geben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Nachfolgenden die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Seniorenbüros. Die Altenhilfe umfasst viele unterschiedliche Einrichtungen und Initiativen, hierzu gehören ehrenamtliche wie auch professionelle Akteure. Im Hinblick auf die Aufgaben des Seniorenbüros in den Bereichen „Sozialplanung“ und „Beratung“ sind Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Angebotsveränderungen sehr wichtig. Dementsprechend besteht die Netzwerkarbeit aus der Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen sowie Einzelgesprächen.

Im vergangenen Jahr konnte die Netzwerktätigkeit größtenteils wieder wie vor Corona stattfinden. Zugleich förderte aber die Pandemie die Digitalkompetenzen aller Beteiligten, weshalb mittlerweile bewusst kleinere Besprechungen häufiger als Onlinekonferenz stattfinden und auf persönliche Treffen verzichtet wird.

Gleichermaßen wurde aber auch auf den persönlichen Austausch mit Kooperationspartnern Wert gelegt. Gerade die informellen Gespräche am Rande einer Sitzung oder losgelöst von der eigentlichen Agenda bringen häufig Hinweise über Angebotslücken oder aktuelle Probleme zu Tage. Im vergangenen Jahr konnte so – nach zwei Jahren Unterbrechung – ein Austauschtreffen mit dem Sozialen Dienst der AOK stattfinden. Im halbjährlichen Rhythmus treffen sich zudem die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes, die Altenhilfefachberaterin und die Behindertenbeauftragte des Landkreises, die Vertreter der Basisversorgung von Caritas und Diakonie sowie Christian Walz.

Außerdem ist die Begleitung und Unterstützung des Ochsenhauser Hofes, der in Selbstverwaltung durch ein ehrenamtliches Kuratorium geführt wird, eine wichtige Aufgabe des Seniorenbüros. Im vergangenen Jahr wurde das Kuratorium durch den Hospitalrat neu gewählt, drei Mitglieder schieden dabei aus dem Gremium aus. Für die Nachfolge unterstützte das Seniorenbüro zuvor das Kuratorium bei der Suche.

Unverzichtbar ist überdies die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat Biberach als ehrenamtliche Vertretung der älteren Generation. Auch hier gab es einen persönlichen Wechsel, die langjährige Vorsitzende Marlene Goeth wurde von Dieter Eckhardt abgelöst. Mit dem Ausscheiden von Frau Goeth wurde die Verteilung der Vorsorgemappen und Rotkreuzdosen neu organisiert. Seit dem vergangenen Jahr kümmert sich das Seniorenbüro um Nachbestellungen und beliefert die Tourismus-Information und Ortsverwaltungen.

Ferner vertritt Christian Walz Stadt und Hospital Biberach in verschiedenen Gremien. Hierzu gehören der Aufsichtsrat der BürgerSozialGenossenschaft und der Verein „Unsere Brücke“, der sich um die Nachsorge von Patienten der Sana Klinik kümmert.

3. Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit

Nach den Einschränkungen der vergangenen Jahre lief die Projektarbeit 2022 wieder auf Hochtouren. Neben festeingepflanzten Projekten entstanden im Laufe des Jahres weitere Ideen, die zum Teil schnell umgesetzt werden mussten.

Die Veranstaltungsreihe „Sicherheit und Schutz für Senioren“ fand nach 2016 zum dritten Mal statt, um das subjektive Sicherheitsempfinden der älteren Menschen zu stärken. Insgesamt drei Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat Biberach und dem Stadtteilhaus Gaisental organisiert. Die Kriminalprävention der Polizei klärte in einem Vortrag über die aktuellen Betrugsmaschen auf. Des Weiteren informierte die Verbraucherzentrale über die Gefahren im Internet. Damit Senioren ein sichereres Auftreten gegenüber potentiellen Betrügern ausstrahlen können, wurde ein dreitägiger Selbstbehauptungskurs organisiert.

Zusätzlich konnte im Herbst das Qualifizierungsangebot „Ehrenamt erfolgreich gestalten“ in Präsenz angeboten werden. In vier Vorträgen erhielten ehrenamtliche Mitarbeiter Wissen für ihre Tätigkeit. Das Angebot verfolgt dabei einen niedrigschwelligen Ansatz, um möglichst vielen Interessierten eine Teilnahme zu erleichtern: Die kostenlosen Vorträge am Abend dienen als Impuls und schaffen so Orientierung. Themen waren der Umgang mit Lampenfieber bei Vorträgen, das Verfassen von Presstexten, die Moderation und Sitzungsleitung sowie eine Einführung in das Steuerrecht für Vereine. Die Veranstaltungen wurden gemeinsam mit Stadtteilhaus Gaisental, Stadtseniorenrat, VHS und dem Ehrenamtsbeauftragten organisiert.

Ursprünglich sollte die 2019 gestartete Veranstaltungsreihe zum Umgang mit dem Demenzkranken in der Nachbarschaft erst 2023 fortgeführt werden. Durch das Stadtteilhaus Gaisental ergab sich jedoch die Chance, Filme über Demenz im Rahmen des „Europäischen Filmfestivals der Generationen“ zu zeigen. Das Festival fand im Oktober und November in ganz Deutschland statt. Unter dem Titel „Demenz ist, wie Du und ich“ wurden in Biberach neben dem Spielfilm „Romys Salon“ Vorträge mit dem Demenzexperten Michael Wissusek und der AOK organisiert. Außerdem erschien im Rahmen der Veranstaltungsreihe ein Heft mit Geschichten über Demenz, die Herr Wissusek verfasste. Um Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen zu bündeln, gab es weitere Veranstaltungen in Bad Buchau, Laupheim und Riedlingen, die von lokalen Akteuren organisiert wurden.

Außerdem unterstützte das Seniorenbüro die Volkshochschule bei der Umsetzung des Projekts „Die digitale VHS im ländlichen Raum“. Hierfür wurden Kontakte zu Multiplikatoren hergestellt, Vorschläge für Veranstaltungen eingebracht und mögliche Veranstaltungsorte außerhalb der VHS organisiert. So konnten mehrere Vorträge im Ochsenhauser Hof und in den Räumlichkeiten des Ropachs bzw. Bürgerheims angeboten werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird es 2023 Vorträge der Volkshochschule im Ochsenhauser Hof geben. Dadurch besteht die Chance, dass ein neues Publikum den Weg in die Biberacher Seniorenbegegnungsstätte findet. Zudem

konnte eine Kooperation zwischen der VHS und der KIGS (Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfegruppen) initiiert werden, die damit Inklusion und Teilhabe fördert.

Des Weiteren half das Seniorenbüro bei der Erstellung der siebten Auflage des Seniorenwegweisers „Älterwerden in Biberach und naher Umgebung“ und kümmerte sich um die Aktualisierung diverser Einträge. Der Seniorenwegweiser, der vom Stadtseniorenrat Biberach herausgegeben wird, ist eine wichtige Informationsquelle für ältere Menschen. Darin sind nahezu alle Angebote für Senioren in Biberach aufgeführt und ein umfassender Informationsteil enthalten.

4. Sozialplanung für ältere Menschen

In einer älterwerdenden Gesellschaft gewinnt die Sozialplanung für ältere Menschen immer mehr an Bedeutung, um so die Weichen für die aktuellen und künftigen Herausforderungen stellen zu können.

Die Vorausberechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg zeigt für Biberach eindrücklich die Zunahme der älteren Menschen:

Altersstruktur Biberach	2010	2020	2035
65 Jahre und älter	6.618	7.014	8.776
in Prozent	20,9%	21,1%	25,6%
85 Jahre und älter	867	1078	1376

Gleichzeitig belegen die Zahlen, dass die Arbeit des Seniorenbüros in den zurückliegenden Jahren zunahm und weiter ansteigen wird. Von besonderer Bedeutung ist dabei der wachsende Anteil der über 85-Jährigen, denn viele dieser Personen sind auf Beratung, Hilfe und Unterstützung angewiesen. Außerdem leben die meisten der derzeit rund 1.100 hochaltrigen Bürger in ihrer eigenen Häuslichkeit. In Biberach stehen momentan maximal 197 betreute Wohnungen und 222 stationäre Pflegeplätze zur Verfügung. Die Pflegeplanung des Landkreises geht zudem davon aus, dass die Ambulantisierung der Altenhilfe weiter zunehmen wird. Es müssen also künftig noch mehr ältere Menschen Zuhause versorgt werden.

Doch welche Herausforderungen kommen auf Biberach und damit auf das Seniorenbüro zu? In aller Kürze sollen wichtige Themen skizziert werden:

- ❖ **Alleinlebende Senioren**
Mit zunehmendem Alter steigt die Anzahl der Single-Haushalte, bei gleichzeitiger Reduzierung der sozialen Kontakte. Nicht ohne Grund wird über Einsamkeit immer mehr in Fachkreisen diskutiert und als großes gesellschaftliches Problem erkannt.
- ❖ **Psychische Auffälligkeiten**
Zugleich besteht ein Zusammenhang zwischen mangelnder sozialer Einbindung und psychischer Auffälligkeit. Präventive Angebote können daher noch wichtiger werden.
- ❖ **Ältere Menschen mit Migrationshintergrund**
Der Wegfall familiärer Strukturen wird in den kommenden Jahren verstärkt auch Menschen mit Migrationshintergrund betreffen. Konzepte für eine kultursensible Versorgung gewinnen daher weiter an Bedeutung.

- ❖ **Gesundheitliche Versorgung**
Der Mangel an Pflegefachkräften ist mittlerweile offensichtlich, die Folge sind Schwierigkeiten bei der Suche nach einem ambulanten Pflegedienst oder einem Heimplatz. Aber auch das Finden eines Hausarztes kann bereits heute ein Problem sein. Es bedarf bei beiden Punkten neue Konzepte, um mögliche Mangelstrukturen zu kompensieren.
- ❖ **Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter**
Ehrenamt ist ein wertvolles Gut, auf das sich viele gesellschaftliche Bereiche verlassen. Zugleich ist die Gewinnung freiwilliger Mitstreiter bereits in den zurückliegenden Jahren immer schwieriger geworden.

Das Seniorenbüro befasst sich mit den oben genannten Themen und diskutiert Lösungsansätze. Ein Ansatz könnte dabei – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen – in „präventiven Hausbesuchen“ liegen. Neue Impulse für die strategische Weiterentwicklung der Biberacher Altenhilfe entstanden im vergangenen Jahr auch durch den Austausch mit einer Masterstudentin des Studiengangs „Community Health Nurse“, die ein zweiwöchiges Praktikum im Seniorenbüro absolvierte.

Wichtige Gremien in der Sozialplanung sind zudem der Vorstand des Stadt seniorenrats, der Ausschuss Senioren des Netzwerks Ehrenamt und der „Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe“. Letzterer wird seit dem vergangenen Jahr von Christian Walz geführt. Der Beirat ist ein beratendes Gremium und wird vom Bauverwaltungsamt bei Bauanträgen gehört. Im vergangenen Jahr befasste sich das Gremium mit der neugebauten Mali-Turnhalle, der Sanierung des Pestalozzi-Gymnasiums, dem Ersatzneubau auf dem Hospitalquartier sowie mit den Planungen des Freibads.

Die sozialplanerischen Aktivitäten des Seniorenbüros zeigten sich auch in der Handreichung „Wohnen im Alter in den Teilorten“. Ferner unterstützte Christian Walz Bewohner des Sántis Hochhauses dabei, eine „sorgende Gemeinschaft“ in ihrem Haus aufzubauen.

5. Beratungsstatistik 2022

Das Seniorenbüro fungiert als Erstanlaufstelle, gibt Informationen und berät fachlich neutral. Sofern eine Beratung nicht ausreicht und engere Begleitung nötig ist, vermittelt das Seniorenbüro an die verantwortlichen Stellen für ein tiefergehendes Case Management weiter.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse aus der Beratungsarbeit des Seniorenbüros dargestellt. Die Daten der Beratungsstatistik 2022 werden dabei mit 2021 und 2020 verglichen.

Allgemeine Daten	2022	2021	2020
Beratungen gesamt	397	511	432
davon Frauen	279	309	278
davon Männer	118	202	154

Die Beratungszahlen zeigen einen deutlichen Rückgang der Beratungen, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr. Das sehr hohe Beratungsaufkommen 2021 steht jedoch sehr stark im Zusammenhang mit der Anfang 2021 begonnenen Corona-Impfung und den dafür notwendigen Impfterminen. Allein in den Monaten Februar und März des Jahres 2021 gab es hierzu über 100 Anfragen. Zugleich muss aber auch festgestellt werden, dass sich in den letzten Jahren das Beratungsangebot in Biberach stark verbreitert hat – sowohl von professionellen als auch von ehrenamtlichen Angeboten.

Der 2018 eingeführte Pflegestützpunkt hat sich ebenfalls etabliert. Trotzdem muss sich das Seniorenbüro nicht vor einem Vergleich mit dieser Beratungsstelle scheuen. Im Jahr 2021 hatte der Pflegestützpunkt rund 1900 Beratungen für den gesamten Landkreis. Setzt man die 400 Anfragen des Seniorenbüros in Relation zu dieser Gesamtzahl, verdeutlicht dies die positive Resonanz.

Die im Anhang enthaltene Jahresstatistik zeigt, dass das Seniorenbüro auch im zurückliegenden Jahr konstant und regelmäßig angefragt wurde. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer fachlichen Anlaufstelle für ältere Menschen. Gleichermäßen können so Kenntnisse über die aktuellen Bedarfslagen der Senioren gewonnen werden.

Durchschnittlich nahmen monatlich 33 Personen mit dem Seniorenbüro Kontakt auf. Der Altersschnitt lag bei 81 Jahren und damit ein Jahr höher als zuvor. Da jedoch nicht von jedem Besucher das Alter erfasst werden kann, ist das Durchschnittsalter nur begrenzt aussagekräftig. Die Altersspanne der Ratsuchenden ist wesentlich größer und reicht von Ende 50 bis Mitte 90.

Kontaktaufnahme durch	2022	2021	2020
Persönlich	54%	60%	52%
Angehörige	25%	26%	33%
Sonstige	21%	14%	15%

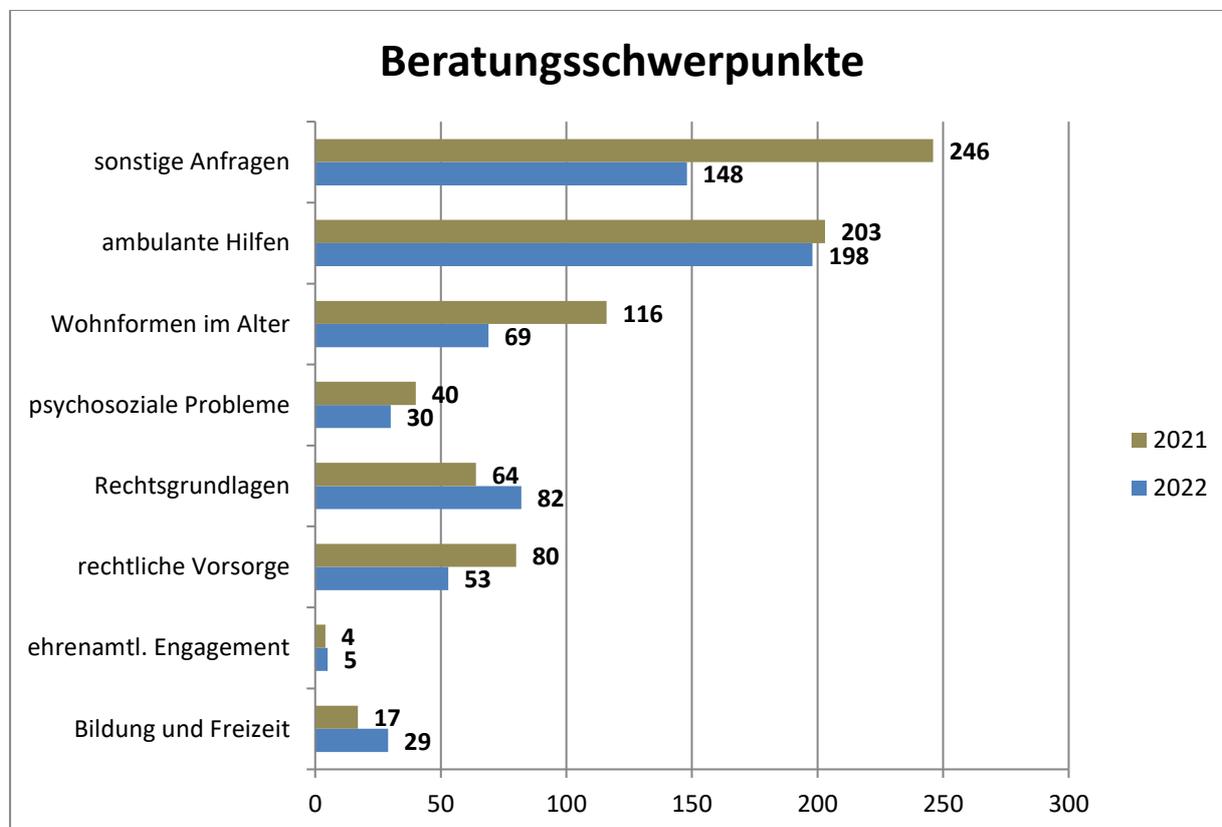
In etwas mehr als der Hälfte der Beratungen nahm die ratsuchende Person direkt Kontakt mit dem Seniorenbüro auf. Die Anfragen von Angehörigen bleiben nahezu konstant. Jedoch stieg der Anteil „Sonstige“ um sieben Prozentpunkte an. Unter „Sonstige“ werden nicht nur andere Personen (z.B. Freunde, Bekannte, Nachbarn) zusammengefasst, sondern auch Institutionen, die für ihre Klienten oder sich selbst Informationen einholen.

Form der Beratung	2022	2021	2020
persönlicher Kontakt	31%	22%	23%
telefonischer Kontakt	62%	71%	68%
per Email	7%	7%	9%

Auffallend ist, dass die persönlichen Beratungen im vergangenen Jahr deutlich zunahmten. Dies kann damit zusammenhängen, dass wieder mehr Menschen persönliche Kontakte wahrnehmen.

Beratungsthemen

Das aufgeführte Schaubild gibt Auskunft über die Beratungsthemen des Seniorenbüros. Daraus ist ersichtlich, wie viele Personen sich insgesamt zu einzelnen Themen beraten ließen (Mehrfachnennungen sind möglich).



Im Schaubild werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nur die Jahre 2022 und 2021 miteinander verglichen. Die Kategorie "sonstige Anfragen" umfasst alle Anfragen, die keinem weiteren Themenbereich zuzuordnen sind. Im vergangenen Jahr tauchten hier insbesondere Fragen zur Mobilität oder Beschwerden über infrastrukturelle Mängel auf. 2021 zählten zu dieser Kategorie die vielen Anfragen zur Corona-Impfung, die somit auch den starken Rückgang 2022 erklären.

Nach wie vor sind die ambulanten Hilfen, die eine selbständige Lebensführung ermöglichen, der am stärkste nachgefragte Beratungsschwerpunkt. Ein Thema, das dabei häufig aufkommt, sind die osteuropäischen Haushaltshilfen. Christian Walz hat sich hierzu über die Jahre den Status eines Experten erworben, was auch zu Anfragen über Vorträge aus anderen Regionen Baden-Württembergs führte bzw. führt. Außerdem betreute er im vergangenen Jahr als Zweitprüfer die Bachelorarbeit einer Public Management Studentin über jenes Thema.

Die Beratungsdauer ist im Seniorenbüro sehr unterschiedlich. Wenn es nur darum geht, Informationen weiterzugeben, dauern Gespräche manchmal nur wenige Minuten. Je komplexer die Anfragen sind, desto intensiver sind die Beratungen, die dann zwischen 60 und 90 Minuten dauern können.

Die vielfältigen Beratungsthemen verdeutlichen den Nutzen einer allgemeinen, niedrighschwelliger Beratungsstelle, die älteren Menschen und ihren Angehörigen Orientierung bietet. Das Seniorenbüro berät dabei nicht rein defizitorientiert, sondern behält auch die Ressourcen der Ratsuchenden im Blick und fördert somit eine aktive Lebensführung.

6. Ausblick für 2023

Corona zeigte der gesamten Gesellschaft, dass viele Angebote und Möglichkeiten nicht selbstverständlich sind. Die Messe „aktiv50plus“ zog jedes Jahr weit mehr als 1000 Besucher auf den Gigelberg und kann im April nach drei Jahren Unterbrechung wieder stattfinden. Christian Walz vertritt die Stadt und den Hospital im Organisationskreis der Messe. Außerdem wird das Seniorenbüro – wie jedes Jahr – einen Informationsstand haben.

2023 wird das Seniorenbüro mit voller Tatkraft weiter agieren. Der Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe feiert 2023 sein 20-jähriges Bestehen. Des Weiteren soll eine Aktualisierung der stark nachgefragten Broschüre „Barrierefreies Stadterlebnis“ in Angriff genommen werden.

Die Informationsreihe „Lebensfreude erhalten – aktiv bleiben“ wird auch 2023 fortgeführt und erhält seit diesem Jahr eine Förderung durch die Bürgerstiftung Biberach. In diesem gemeinsamen Angebot von Seniorenbüro, Stadt seniorenrat, TG Biberach und VHS wird jeden Monat den älteren Menschen ein kostenloses Schnupperangebot aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Bildung und Kultur präsentiert. Dadurch werden die vielfältigen Möglichkeiten aufgezeigt, um in Biberach auch im Alter aktiv und damit gesund zu bleiben.

Für Mai ist zudem eine besondere Veranstaltung geplant. In Kooperation mit der Stadtbücherei findet eine Lesung mit zwei Autoren bzw. Zeitzeugen statt. Vorgestellt werden zwei biographische Werke, die den Zweiten Weltkrieg und seine Auswirkungen aus Sicht der Kinder erzählen. Die Generation, die über diese Zeit berichten kann, verschwindet immer mehr – umso wichtiger sind Veranstaltungen, die daran erinnern und Erfahrungen weitergeben.

Außerdem wird Christian Walz Informationen im Rahmen von Vorträgen an Interessierte weitergeben. Geplant sind bereits Vorträge für die Mitarbeiter von Boehringer-Ingelheim und der Polizeihochschule. Ein erster Termin in einer Seniorengruppe ist ebenfalls bereits fixiert.

Biberach im Februar 2023

Christian Walz

Anhang

- Beratungsstatistik 2022

Anhang

Beratungsstatistik 2022													
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Beratungen gesamt	33	32	41	32	34	31	33	27	31	40	40	23	397
davon Frauen	25	20	29	20	24	23	20	20	20	34	26	18	279
davon Männer	8	12	12	12	10	8	13	7	11	6	14	5	118
Durchschnittsalter	82	79	80	81	83	81	79	83	81	83	83	82	81
Einpersonenhaushalt	9	5	15	8	5	6	9	8	7	14	14	6	106
Mehrpersonenhaushalt	10	13	15	7	16	11	11	7	5	6	10	5	116
Kontaktaufnahme durch													
selbst	20	20	25	15	15	15	16	20	15	25	18	11	215
Angehörige	10	7	12	7	12	8	6	5	7	5	11	7	97
sonstige	3	5	4	10	7	8	11	2	9	10	11	5	85
persönlicher Kontakt	13	8	13	6	11	15	10	12	10	9	10	6	123
telefonischer Kontakt	18	21	27	24	20	15	19	15	18	26	27	16	246
Kontakt per Email	2	3	1	2	3	1	4	0	3	5	3	1	28
Sonstige Anfragen	14	17	11	11	11	10	15	8	15	14	12	10	148
ambulante Hilfen/Dienste													
ambulante Pflegedienste	0	0	0	2	0	1	0	0	1	1	3	2	10
Essen auf Rädern	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	3
Hausnotruf	0	0	1	0	2	0	0	0	0	1	0	1	5
Nachbarschaftshilfe	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	4	0	7
hauswirtschaftliche Leistungen	4	1	5	5	5	0	4	2	1	1	8	2	38
Unterstützungsangebote nach §45a SGB XI	3	1	4	5	4	0	1	1	0	1	5	2	27
Ehrenamtliche Hilfen	3	3	5	2	2	2	4	1	4	5	4	3	38
Schnee- oder Gartenhilfe	0	0	1	1	2	1	1	0	0	0	0	0	6
Osteuropäische Hilfskräfte	2	2	7	2	3	5	2	1	0	6	3	5	38
Wohnberatung	0	0	2	1	2	1	1	0	0	0	0	0	7
Fahrdienste	0	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	0	4
sonstige	1	1	0	5	4	1	1	1	1	0	0	0	15

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
psychosoziales Gespräch	3	2	6	2	1	1	2	3	2	3	4	1	30
Wohnen u. stationäre/teilstationäre Pflege													
seniorenrechtliches Wohnen	0	0	2	2	1	1	4	2	1	3	2	0	18
Betreutes Wohnen	1	0	4	2	1	1	6	2	1	5	5	0	28
Pflegeheim	1	1	3	0	0	2	1	2	0	2	3	0	15
Kurzzeitpflege	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Tagespflege	1	0	1	0	0	0	1	1	0	0	2	0	6
Sozial- und Beratungsdienste													
Kreissozialamt	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2
Wohlfahrtsverbände	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	3
Sozialdienst Gesundheitsamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Krankenkasse	0	0	1	2	1	1	2	2	1	1	4	0	15
Pflegestützpunkt Biberach	2	0	0	0	0	2	0	1	0	0	1	0	6
Betreuungsbehörde / Betreuungsverein	1	1	3	1	1	0	1	0	0	2	2	0	12
Notariat	0	1	1	0	0	1	0	2	0	1	0	0	6
Hausarzt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anwalt	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Verbraucherzentrale	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
sonstige	0	1	0	1	0	2	0	1	5	2	2	0	14
Bildung und Freizeit													
Ochsenhauser Hof	2	0	0	1	3	0	1	1	1	0	2	0	11
VHS	3	0	0	0	2	0	0	0	1	0	0	0	6
Seniorenkreise der Kirchengemeinden	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3
Sportangebote	1	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	4
sonstige	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0	1	0	5

Anhang

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Rechtliche Themen													
Pflegeversicherung	4	0	3	1	4	1	3	2	0	0	4	1	23
Sozialhilfe SGB XII	0	1	1	0	1	2	0	0	1	2	1	0	9
Erbrecht	0	1	0	0	0	0	0	2	1	1	0	0	5
Wohngeld / Wohnberechtigungsschein	0	0	0	0	0	0	1	0	0	2	0	0	3
Wohnen (Miete, Eigentum)	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Arbeitsrecht	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	4
Schwerbehindertenrecht	0	2	0	1	2	0	2	1	1	0	0	2	11
sonstige	0	2	2	3	2	3	2	1	1	4	2	3	25
rechtliche Vorsorge													
Patientenverfügung	4	0	2	1	0	1	2	1	0	2	2	0	15
Vorsorgevollmacht	4	1	3	1	2	1	1	2	1	1	1	0	18
Betreuungsverfügung	1	1	2	1	1	1	1	0	0	0	0	0	8
allg. Information zur rechtlichen Vorsorge	2	1	1	1	0	0	1	2	2	1	1	0	12
Interesse am Ehrenamt													
Ochsenhauser Hof	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Altenhilfe	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Bürger für Bürger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eine Stunde für den Nächsten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Generationendialog	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
allgemeine Infos / sonstiges	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2